

T. 110-26394



MENAGERIE

von

Herman van Aken und Martin.

Raum würde ich gewagt haben, nach einer so kurzen Abwesenheit meine Menagerie wieder in dieser Kaiserstadt aufzustellen, wenn nicht die Ueberzeugung, daß hier alles Schöne und Sehenswerthe stets Beyfall findet, mich hierzu, und zwar um so mehr ermuthiget hätte, da meine Menagerie nicht nur bedeutend vergrößert, und zur Hälfte mit neuen Gegenständen ausgestattet, sondern auch durch solche Thiere bereichert wurde, deren Art hier noch nie zur Schan gestellt war.

Menagerien gewähren überhaupt mannigfaltige Interessen, für Belehrung wie für Unterhaltung, und da ich mich bemüht habe, selbst von dem Seltenen auch das Schönste zu erhalten, und überhaupt milder schoner Exemplare entfernen zu lassen, auch alle diese Thiere, sowohl Raub- als zahme Thiere, Säugethiere, Amphibien, und die mannigfaltigsten gefiederten Bewohner der verschiedenen Welttheile, in einem freundlichen, reinlichen Locale aufgestellt sind, und überhaupt weder Mühe noch Kosten gespart wurden; so hoffe ich meine höchsten Wünsche: hier Beyfall zu finden, zu erreichen.

In gedrängtem Detail folgt hier ein Verzeichniß der in dieser Menagerie befindlichen Gegenstände.

1) Das Lama oder die Giraffe der neuen Welt. Dieses prächtige Exemplar stammt aus den Gebirgen zwischen Peru und Chili, durch mehrere Reisebeschreibungen dem Namen nach viel bekannt, wird es als das erste Exemplar, welches lebend hieher gebracht wurde, gewiß sehr hohes Interesse gewähren, um so mehr, da gegenwärtiges Exemplar hinsichtlich seiner ganz vorzüglichen Schönheit, in seinem Vaterlande schon als eine vorzügliche Seltenheit betrachtet wurde.

2) Der Kuguar oder Löwen-Tiger. Dieses seltene, hier lange nicht gesehene Thier gleicht in seiner Bauart und Größe gänzlich dem Leoparden oder Panther, nur seine Farbe ist die des Löwen, woher auch seine Benennung entstanden seyn mag; seyn Vaterland ist Mexico.

3) Die Känguruh's oder Beutelthiere aus Neuholland, merkwürdig wegen ihrer ganz eigenen Bauart, werden in ihrem Vaterlande zu Hausthieren gezähmt, pflegen ihre Jungen in einem Beutel unterm Bauche zu tragen, weshalb sie auch den Namen führen; sie sind sehr schnell, und machen Sprünge von 8 — 10 Fuß. Besonderes Interesse gewährt das Junge, welches jetzt erst zum Vorschein kommt, und mit dem Kopfe aus dem Beutel heraussteht.

4) Die Krokodillen-Familie von den Ufern des Mississippi-Flusses in Nordamerika, in verschiedenen Abstufungen, nämlich von 1 — 4 und 8 Jahren. Diese Art erreicht nur die Länge von höchstens 10 Fuß, während die Aegyptischen bey 20 Fuß groß werden.

5) Drey asiatische Riesen-Schlangen, nämlich die Abgotts- und Brillant-Schlange, noch junge Thiere. Sie lauern auf ihren Raub, umschlingen dann solchen, zerbrechen die Knochen, und würgen so ihre Beute hinunter.

6) Eine hier noch nie gesehene süd-afrikanische Löwen-Familie, bestehend aus einem Männchen, Weibchen und zwey Jungen, einem Löwen und einer Löwin, welche am 25. May anno 1825 in Holland geworfen wurden. Nie sah man in Europa eine solche Art Löwen. Das Männchen zeichnet sich durch seine starken schwärzlichen Mähnen aus, welche von der Brust an, die ganze Länge des Bauches bedecken; ist in seinem sechsten Jahre, und übertrifft alle andern, die bis jetzt gesehen wurden.

7) Das große nordafrikanische Löwenpaar, 14 Jahr alt. Nur Löwen wie diese können wahrhaft mit dem Namen majestätisch belegt werden; sie sind vollkommen ausgewachsen.

8) Eine ausgezeichnet schöne Unze, (südamerikanischer Tiger).

9) Eine gestreifte Hyäne, dieselbe, deren in öffentlichen Blättern so oft erwähnt wurde, welche schon deshalb die Aufmerksamkeit der Naturfreunde in Anspruch nehmen wird. Noch kann man sehr genau die Stelle am Halse wahrnehmen, wo das Halsband eingewachsen war, welches in der kais. Menagerie zu Schönbrunn abgenommen wurde.

10) Ein Leopard. Dieses Thier pflegt häufig mit dem südamerikanischen Tiger oder der Urtze verwechselt zu werden, da sich aber auch ein solcher hier befindet, so ergibt sich hier in dieser Menagerie die Gelegenheit, den Unterschied zwischen beyden recht deutlich bemerken zu können.

11) Ein weißer grünländischer Fuchs, welcher seine Farben jährlich zweymahl wechselt.

12) Das rothe und braune Küffelthier.

13) Ein Waschbär.

14) Ein Goldbär aus Sibirien, 2 Jahre alt, zeichnet sich durch seine Größe aus.

15) Das afrikanische Stachelthier, dessen ganzer Körper mit Stacheln bedeckt ist, welche es bey jeder Annäherung rassend zu seiner Vertheidigung aufrichtet.

16) Der weißstirnige Maki aus Madagaskar.

17) Der Schakal, oder Löwenwecker aus Persien.

18) Der Schneumon oder die Pharaons-Maus aus Aegypten, welche sich am liebsten von Krokodill-Eiern nährt, und deswegen in seinem Vaterlande sehr nützlich ist, in frühern Zeiten sogar göttlich verehret wurde.

19) Eine bedeutende Sammlung von Affen, worunter Pavians, Mangabeys, Seiden-Affen und andere Arten.

Eine große Vögel-Sammlung, sehr prächtige und seltene Exemplare, als:

20) Ein bengalischer Casuar. Dieser zeichnet sich durch die Bildung seiner Federn, die mehr den Pferdehaaren gleichen, und durch seine kurzen Flügel, die nur einige Spulen, aber keine Schwungfedern haben, vor allen andern Vögeln aus.

21) Ein großer rosenfarbiger Pelikan, vom Vorgebirge der guten Hoffnung. Dieser Vogel zeichnet sich durch seinen außerordentlich großen Schnabel und durch den häutigen Saft am Unterkiefer aus, er ist im Stande, in einem Augenblicke 10 bis 12 Pfund Fische auf einen Schluck zu verzehren, woben sich der Hals, welcher gewöhnlich 1 Zoll im Durchmesser hat, auf 6 bis 7 Zoll ausdehnt.

22) Der schwarze Pelikan.

23) Der Karolinische Parkit.

24) Die Bengalischen Bart-Parkits.

25) Die großen Halsband-Parkits aus Ceylon.

26) Die kleinen Halsband-Parkits aus Bengalen.

27) Die prächtigen neuholländischen bunten Parkits.

28) Die angolefischen gelben Parkits.

29) Die Amboina-Parkits.

30) Die brasilianischen grünen Parkits.

31) Die goldköpfigen Parkits.

32) Die rothstirnigen Parkits.

33) Die schönen bunten Senegal-Papageys.

34) Die Unzertrennlichen oder Inseparables.

35) Die grauen angolefischen Papageys.

36) Die angolefischen Feuervögel.

37) Die rothen und gelben Eleganz-Vögel aus Neu-Holland.

38) Die angolefischen Finken.

39) Die Japanischen Reis-Kernbeißer.

40) Die rothgefiederte amerikanische Nachtigall.

41) Die prächtigen Loris. — 42) Die schöne Bengalistin.

43) Die Kardinal-Dominikan, mit und ohne Haube.

44) Die Zwergpapageys. — 45) Die doppelten Loris.

46) Die Muscatvögel aus Neuholland.

47) Die Klostermännchen aus Brasilien.

48) Eine große Sammlung Brasilianischer Ara's, Kakadus u. a. m.

Der Schauplatz ist nächst dem Prater an der Ecke der Jägerzeile und Franzensbrücken-Allee, und ist täglich von 9 Uhr früh, bis Abends 7 Uhr eröffnet, bloß an Sonn- und Feiertagen ist nur von 4 Uhr Nachmittag Einlaß; die Schlangen und Krokodills werden von 5 bis 6 Uhr gebadet, auch wird selben zu dieser Zeit das Futter vorgehalten.

Die Fütterung sämtlicher übriger Thiere beginnt um 6 Uhr Abends.

Preise der Plätze.

Erster Platz 1 fl. 30 kr. Zweyter Platz 1 fl. 20 kr. Dritter Platz 30 kr. W. W.

Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem Ersten und Zweyten Platz die Hälfte.

Es wird gebethen, nicht nach den Thieren zu langen, selben kein Futter zu reichen, auch keine Hunde mitzubringen.